

Langenfelder *Stadtmagazin*



Sinfonieorchester:

Wiener Klassik vom Feinsten im Langenfelder Schauspielplatz



WAHL 2021

Wer beerbt Angela Merkel?



KULTUR

Dittsche und Co.
in der Nachbarstadt



STADTGESPRÄCHE

Neuer Fachbereichsleiter
Stadtentwicklung

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Thomas Merkenich

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 16
Verbreitete Auflage: 4.923 Exemplare (I/2019)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 13
Verbreitete Auflage: 24.385 Exemplare (I/2019)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(HMH) Vor einem Jahr, kurz vor der Kommunalwahl, erschien die bis hierhin
letzte Ausgabe des Langenfelder Stadtmagazins. Pandemie- und somit auch
ökonomisch bedingt pausierten wir seither, nun sind wir rechtzeitig zur
Bundestagswahl wieder für Sie da.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch eine traurige Nachricht: Am 22.
August 2021 ist Manfred Stuckmann, Ehrenbürger der Stadt Langenfeld Rhld.,
im Alter von 82 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Die Stadt
legte für den Zeitraum 26. August bis einschließlich 4. September ein
Kondolenzbuch im Eingangsbereich des Langenfelder Rathauses vor dem
Eingang des Bürgerbüros aus, in dem Langenfelderinnen und Langenfelder ihrer
Anteilnahme Ausdruck verleihen können. „Mit ihm verliert unsere Stadt einen
Menschen, der Langenfeld wie kaum ein Zweiter geprägt hat“, versuchte
Bürgermeister Frank Schneider den Verlust in Worte zu fassen. Es gibt kaum
einen Verein oder eine Organisation, in der Manfred Stuckmann nicht
Mitbegründer, Mitglied, Vorstandsmitglied, Vorsitzender, Präsident oder
Ehrevorsitzender war. Er hat zweifellos der Langenfelder Vereinslandschaft
und vor allem dem Brauchtum seinen Stempel aufgedrückt. Als rheinische
Frohnatur lag ihm der Karneval im Blut, den er ebenfalls über Jahrzehnte
maßgeblich mitgestaltete. Auch das Langenfelder Stadtfest geht wie so viele
Veranstaltungen auf seine Initiative zurück.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Mittwoch, der 22.09.2021

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

All inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und
Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und
Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL**
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Bei Vorlage dieses Coupons
erhalten Sie einen

**Nachlass von
20%***

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel u. Rezeptzuzahlungen sowie nicht für
Angebotsartikel und nur auf einen Artikel!!! (nicht auf alle Artikel). Gültig im September 2021

**linden
apotheke**
zum stadtbad 31 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75222
telefax 02173 - 70768

**rosen
apotheke**
marktplatz 9 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75090
telefax 02173 - 82458

apothekerin caren daube

+++++ Schaustall- und Schauplatztermine im September +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



Timo Wopp · „ULTIMO“



Fotos (2): Veranstalter Anka Zink · „Das Ende der Bescheidenheit“



Sinfonieorchester Bergisch Gladbach · „Wiener Klassik vom Feinsten.“
Foto: Thomas Merkenich

„Es ist eine Work-Hard-Play-Hard-Show“, sagt Kabarettist Timo Wopp über sein Jubiläumswerk, mit dem er am 18.9. im Schaustall gastieren wird. Es ist eine lustvolle, liebevoll aktualisierte Begegnung mit dem Allerallerbesten aus den Programmen „Passion – Wer lachen will, muss leiden“, „Moral – Eine Laune der Kultur“ und „Auf der Suche nach dem verlorenen Witz“ des Geisterfahrers auf den deutschen Humorautobahnen. Die Presse überschüttet den Kabarettisten – der als ehemaliger Cirque-du-Soleil-Artist nicht nur mit Worten, sondern auch mit Bällen, Streichhölzern, Scheren und etlichen anderen Dingen jonglieren kann – mit Lob. „Wopp spielte mit der Manipulierbarkeit der Menschen. Das Ergebnis war phänomenal und beeindruckte das Publikum, das teilweise tatsächlich etwas verunsichert zu sein schien. Es dankte Wopp mit stehenden Ovationen“, beurteilt etwa der Kölner Stadt-Anzeiger einen Auftritt, und der General-Anzeiger Bonn findet Wopps Wirken schlicht „Weltklasse“.

Timo Wopp · „ULTIMO“ – Die Jubiläumsshow · Kabarett · Samstag, den 18. September · 20 Uhr · Schaustall · Euro 18,- (VVK)/20,- (AK)



Durchgeimpft durch die Nacht! Ist nach dem Lockdown vor dem Lockdown? Klettern jetzt alle wie Erdmännchen aus ihren Löchern und machen weiter wie vor der Pandemie? Sind wir jetzt wirklich bessere Menschen geworden, weil wir uns plötzlich für den Klimawandel und eine bessere Digitalisierung dank vermehrten Homeoffices interessieren? Sind die Frauen durch Corona wieder gebrandmarkt mit den drei großen K's (Kirche, Kinder, Küche), da sie es waren, die sich während der Pandemie um ihre Familien gekümmert haben? Für alle, die trotz oder gerade wegen dieser nicht enden wollenden weltweiten Situation bitterböses Kabarett lieben, auch mal über das ein oder andere Vorurteil schmunzeln können, aber Ungerechtigkeit hasen, wird dieser Abend mit Anka Zink im Langenfelder Schaustall eine Offenbarung werden. Denn Fakt ist: Bevor dieses Multitalent sämtlicher Kleinkunsthöfen des Landes vor einem heimtückischen Virus kapituliert, schnappt sie lieber selbst zu, mit Humor, Charme und brillierendem Zynismus.

Anka Zink · „Gerade nochmal gutgegangen!“ · Kabarett/Vorpremiere · Samstag, den 25. September · 20 Uhr · Schau-

stall · Euro 18,- (VVK+ Gebühren)/20,- (AK)



Eigentlich möchten man gar nicht, dass Anne Folger anfängt zu erzählen, denn die ausgebildete Pianistin spielt Klavier, wunderschön, mit Examen und Passion und ihrem eigenen Stil. Sie ist charmant, damenhaft und sieht aus, als ob sie geradewegs einem Rosamunde-Pilcher-Film entstieg wäre. Doch genau dies ist der Trugschluss und ihre Geheimwaffe, denn die Dame kann nicht nur süß und nett. Sie liebt es, den Stachel zu finden, den Finger in die Wunde zu legen, ihre Geschichten mit bitter-süßem Zeitgeist zu versehen. Eigenwillig, leicht und doch tief-sinnig, erzählt sie von ihrer Jugend in der DDR, von Beethovens Götterfunken im Lockdown und schlüpft übergangslos in die Rolle der Influencerin

„Doremi“ mit ihren urkomischen Tutorials. Hier trifft klassische Hochkultur scharfzüngige Kleinkunst, und dazwischen spielt und spielt und spielt sie. Zu unserer aller Glück.

Anne Folger · „Selbstläufer“ · Kabarett am Klavier · Samstag, den 2. Oktober · 20 Uhr · Schaustall · Euro 18,- (VVK+ Gebühren) /20,- (AK)



Diesmal steht am 3. Oktober ab 17 Uhr bei Roman Salyutov und seinem Sinfonieorchester Bergisch Gladbach die „Wiener Klassik vom Feinsten“ auf dem musikalischen Speiseplan. Zuerst wird die Sinfonie Nr. 39 Es-Dur von W. A. Mozart erklingen – Mozarts spätes, substanzielles Werk aus der Wiener Zeit. Auch Beethoven – der wegen des vermaledeiten Virus in seinem Jahr leider nicht zu Genüge gefeiert

werden konnte – ist an diesem Abend durch sein Konzert für Violine, Cello und Klavier mit Orchester C-Dur vertreten. Musik, die durch ihr harmonisches Miteinander von allen drei Soloinstrumenten und Orchesterpart und ihren optimistischen, lebensgewandten Charakter so selbst zum Motto des Abends wird – vereinigend und motivierend. Solisten des Abends werden Michael Kibardin an der Violine, Lev Gordon am Cello und der Konzertleiter Roman Salyutov am Flügel sein.

Sinfonieorchester Bergisch Gladbach · „Wiener Klassik vom Feinsten“ · Sonntag, den 3. Oktober · Schauplatz · 17 Uhr · Euro 18,- (VVK zzgl. Gebühren)/20,- AK

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Spannendes Rennen ums Kanzleramt – wer beerbt Angela Merkel?

Im Wahlkreis Mettmann I gehen zehn Direktkandidaten ins Rennen



CDU-Bundestagskandidat Klaus Wiener beim Wahlkampfauftritt in Langenfeld mit NRW-Innenminister Herbert Reul (links). Foto: CDU



Christian Steinacker (rechts), Bundestagskandidat der SPD für den „Südkreis“, durfte eine Arbeitsschicht bei einer Firma in Erkrath ableisten. Foto: SPD

Am 26. September findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. In einigen Umfragen gab es zuletzt ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Union, Grünen und SPD. Wer folgt auf Angela Merkel als Kanzler(in) – Armin Laschet, Olaf Scholz oder Annalena Baerbock? Wird der amtierende SPD-Vizekanzler Olaf Scholz etwa doch noch der lachende Dritte in diesem „Triell“ werden? Über die Wahl-Ergebnisse wird www.stadtmagazin-online.de Sie übrigens Ende September informieren, schauen Sie dann doch mal bei uns rein!

27 Landeslisten in NRW

An der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26. September 2021 nehmen von den 54 zugelassenen Parteien letztendlich 47 Parteien teil, davon 40 mit Landeslisten. Elf Parteien treten bundesweit mit Landeslisten an (SPD, AfD, FDP, Linke, Freie Wähler, Die Partei, Tierschutzpartei, NPD, ÖDP, MLPD und Volt), fünf weitere in 15 der 16 Bundesländer (darunter die CDU – nicht in Bayern – und die Grünen – nicht im Saarland). Elf Parteien treten nur in einem Bundesland mit einer Landesliste an (darunter die CSU nur in Bayern). Je nach Bundesland sind zwischen 15

(im Saarland) und 27 (in Nordrhein-Westfalen) Landeslisten wählbar. Der nordrhein-westfälische Landeswahlausschuss hat Ende Juli über die Zulassung der Landeslisten für das Land Nordrhein-Westfalen zur Bundestagswahl 2021 entschieden. „32 Parteien und politische Vereinigungen hatten eine Landesliste für das Land Nordrhein-Westfalen eingereicht. Davon wurden 27 Landeslisten zugelassen“, teilte Landeswahlleiter Wolfgang Schellen in Düsseldorf mit. Zurückgewiesen hat der Landeswahlausschuss die Listen folgender fünf Parteien bzw. politischer Vereinigungen, da die wahlrechtlichen Voraussetzungen nicht erfüllt waren: Deut-

sche Mitte, Ab jetzt ... Demokratie durch Volksabstimmung, Allianz für Vielfalt & Mitbestimmung, Anarchistische Pogo Partei Deutschlands, UNABHÄNGIGE für bürgernahe Demokratie (UNABHÄNGIGE).

Erstwähler

Rund 2,8 Millionen Wahlberechtigte, die im Zeitraum vom 25. September 1999 bis 26. September 2003 geboren wurden und damit seit der letzten Bundestagswahl 2017 volljährig geworden sind, erhielten/erhalten in diesen Wochen erstmals ihre Wahlbenachrichtigung. „Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes können am 26.

September rund 1,4 Millionen Frauen und ebenso viele Männer erstmalig ihre Stimmen abgeben“, so Bundeswahlleiter Georg Thiel. Der Anteil der Erstwählerinnen und Erstwähler an den insgesamt circa 60,4 Millionen Wahlberechtigten beträgt damit etwa 4,6 Prozent.

Die Kandidaten im Wahlkreis

Zu einer Podiumsdiskussion begrüßte kürzlich der Moderator und Vorsitzende des Monheimer KKV (bei diesem handelt es sich um einen katholischen Sozialverband), Herbert Süß, Bundestags-Direktkandidaten aus dem Wahlkreis Mettmann I, zu dem auch Langenfeld und Monheim

gehören, sowie über 50 erschiene Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Kandidat Dr. Klaus Wiener (CDU) aus Haan zeigte sich optimistisch, dass es nach der Pandemie einen Neustart geben werde mit einem höheren Wachstum. Die Nachhaltigkeit müsse Priorität haben. In seinem Privathaus habe er den Energieverbrauch auf ein Drittel gesenkt. Der in Monheim lebende Christian Steinacker (SPD) wies auf die Lohndifferenzen bei den verschiedenen Tätigkeiten hin: Pfleger und Jugendhelfer bekämen zehn Euro und der PC-Mitarbeiter 18 Euro pro Stunde. Der Friseur bekomme eine Rente von 900 Euro. Nicole Marie Burda (FDP) aus Mettmann forderte,



Die Direktkandidaten Wiener, Steinacker, Burda, Schüren und Gallasch (von links) bei einer Veranstaltung des KKV in Monheim.

Foto: KKV



Direktkandidat Roland Schüren von Bündnis 90/Die Grünen verklebt Wahlplakate.

Foto: Grüne



Die FDP-Direktkandidatinnen für die beiden Wahlkreise im Kreis Mettmann: Nicole Marie Burda (links) und Jessica Denné-Weiß.

Foto: FDP

dass die Bildung ein Bundesthema werde, damit auch die Abschlüsse länderübergreifend anerkannt werden könnten. Die FDP fordert ein Ministerium für digitale Transformation sowie den 5G-Ausbau, schnelleren Glasfaserausbau und eine digitale Verwaltung. Roland Schüren (Bündnis 90/Die Grünen) stellte klar, dass seine Partei ganzheitlich denke und keine Verbotspartei sei. Ein sehr wichtiges Thema für den Bäcker aus der Itterstadt Hilden ist die Klimaneutralität. Der Erkrather Lutz Gallasch (Die Linke) berichtete, dass unter der Benzinpreiserhöhung die Einkommensschwachen litten; es wäre ihm zufolge besser, wenn die Unternehmen, die das Kohlendioxid ausstoßen, besteuert würden. Außer den in Monheim bei der Podiumsdiskussion anwesenden, zuvor genannten fünf Kandidaten treten bei der Bundestagswahl folgende Direktkandidaten an: der Haaner Martin Erwin Renner von der Alternative für Deutschland (AfD), der Wülfrather Mathias Huning von den Freien Wählern, der unabhängige Erkrather Busunternehmer Bernd Herrmann, der Hildener Wirt Thorsten Klimczak sowie von der Partei „die Basis“, die den Coronabekämpfungsmaßnahmen der Regierung sehr kritisch gegenübersteht, Marc Gutknecht aus Heiligenhaus. Mi-

chaela Noll aus Haan, die 2002 über die CDU-Landesliste in den Bundestag einzog und seit 2005 als Direktkandidatin des Wahlkreises Mettmann I in diesem sitzt, tritt 2021 nicht mehr zur Wahl an. Der Wahlkreis 104 umfasst neben Langenfeld und Monheim auch die Städte Erkrath, Mettmann, Hilden und Haan. Die Wahllokale in Langen-

feld und Monheim sind am 26. September 2021 von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Parteien und Zahlen

Die Landeslisten folgender 27 Parteien wurden in NRW zur Bundestagswahl zugelassen (Kurzbezeichnungen): CDU, SPD, FDP, AfD, GRÜNE, DIE LINKE, Die

PARTEI, Tierschutzpartei, PIRATEN, Freie Wähler, NPD, ÖDP, V-Partei³, Gesundheitsforschung, MLPD, Die Humanisten, DKP, SGP, dieBasis, Bündnis C, du., LIEBE, LKR, PdF, LfK, Team Todenhöfer, Volt. Und hier das Ergebnis der letzten Bundestagswahl 2017 in ganz Deutschland: CDU/CSU 32,9 %, SPD 20,5 %, FDP 10,7 %, AfD 12,6 %, GRÜNE

8,9 %, DIE LINKE 9,2 %, Sonstige 5 %. Die Wahlbeteiligung lag bei 76,2 %. Bei einer am 24. August 2021 veröffentlichten FORSA-Umfrage lag die SPD mit 23 % erstmals seit knapp 15 Jahren bei diesem Institut wieder vor der Union (22 %). Die sonstigen Parteien lagen hier bei 9 %; einige Beobachter trauen den Freien Wählern, die 2017 nur auf ein Prozent der Stimmen kamen, sogar den Sprung in den Bundestag zu. Übrigens: Um Desinformationen rund um die Bundestagswahl 2021 entgegenzuwirken, hat der Bundeswahlleiter auf seiner Website www.bundeswahlleiter.de die Sonderseite „Fakten gegen Fake News“ eingerichtet. Mit dieser offiziellen, überparteilichen und seriösen Quelle für Informationen rund um das Wahlverfahren weist er hier auf falsche oder irreführende Aussagen hin und stellt diese richtig. „Neutrale, verlässliche Fakten zur Bundestagswahl sind wichtig, damit sich Bürgerinnen und Bürger fundiert über den Ablauf der Wahl informieren können. Offizielle Informationen aus erster Hand sind gleichzeitig ein wirksames Instrument gegen die mögliche Verbreitung irreführender Nachrichten“, so der in Köln geborene Bundeswahlleiter Dr. Georg Thiel anlässlich einer Pressekonferenz. (PM/HMH) ■



In Langenfeld bereitet man sich auf die Wahl vor. Mit den Wahlbriefen an der Briefwahlurne: Christopher Hens (Organisation der Wahlen) und Deborah Lorenz (Auszubildende).

Foto: Stadt Langenfeld

Theater, Live-Konzerte und Comedy-Abende

Monheimer Kulturwerke blicken zuversichtlich nach vorne und veröffentlichen das neue Kulturprogramm für die Spielzeit 2021/2022



Kl.KA.-Moderator Juri Tetzlaff ist beim Familienkonzert auf den Spuren Mozarts zu erleben.
Foto: p.gwiazda Photographie



Entertainer Götz Alsmann besingt bei seinem Konzert im September die L.I.E.B.E.
Foto: Jens Koch

Gemeinsame Theatermomente, mitreißende Live-Konzerte und Comedy-Abende, bei denen Tränen gelacht werden – auf all das musste fast über ein Jahr verzichtet werden. Ab jetzt können Sie sich auf etwa 100 Veranstaltungen freuen, die die Monheimer Kulturwerke für die Spielzeit 2021/2022 geplant haben!

Auf und Ab

Die vergangene Spielzeit war ein reges Auf und Ab für Kulturveranstalterinnen und -veranstalter. Auf unterschiedlichste Art und Weise haben die Mon-

heimer Kulturwerke die letzte Kultursaison trotz aller Schwierigkeiten verantwortungsvoll mit Kultur bereichert: Karneval musste nicht ausfallen, sondern konnte im Auto gefeiert werden, diverse Online-Veranstaltungen und Kleinformate haben Kultur bis in die Wohnung gebracht, die Kultur-Kutsche ist einige Male durch Monheim und Baumberg gerollt und bei „Gartenzwerg grüßt Gänseliesel“ konnten die Open-Air-Konzerte sogar ohne Auto genossen werden. „Die große Flexibilität und Spontaneität der Kulturwerke-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter hat die Planung und Umsetzung ver-

schiedenster Veranstaltungsformate in Zeiten der Pandemie möglich gemacht“, resümiert Martin Witkowski, Intendant und Geschäftsführer der Monheimer Kulturwerke, die vergangene Spielzeit und freut sich auf den Herbst 2021.

Die neue Spielzeit wurde bereits im August mit der fulminanten Kultur-Regatta eingeläutet, bei der 17 Segelboote der Segel-Bundesliga mit bemalten Segeln des Künstlers Stefan Szczesny von Monheims Rheinpromenade aufgebrochen sind, um die darauf zu Kunstwerken stilisierten Nachhaltigkeitsziele der Ver-

einten Nationen in die Welt zu tragen. Nach diesem künstlerischen Zeichen, das für die Umsetzung der Ziele werben und das Interesse daran wecken soll, halten die Monheimer Kulturwerke ein äußerst abwechslungsreiches und gehaltvolles Programm aus den Bereichen Rock und Pop, Jazz und Klassik, Comedy und Kabarett, Theater und Familienprogramm für Alle bereit. Daneben wird es zahlreiche Sonderveranstaltungen geben. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

„Wir freuen uns auf ‘everbody’s darling’ Götz Alsmann sowie die

A-cappella-Größen von Naturaly 7“, verrät Dennis Wiesch, Dramaturg der Kulturwerke. „Im Jazz ist es uns gelungen, den deutschen Hip-Hop-Star Max Herre mit seinem neuen Projekt ‘Web Web Experience’ zu uns zu bekommen.“ Außerdem bittet Frau Höpker in ihrem beliebten Mitsingkonzert wieder zum Gesang. Teil des hochwertigen Klassikprogramms werden das international angesehene Concertgebouw Kammerorchester Amsterdam, der Gewandhauschor Leipzig und der außergewöhnliche Pianist Fazil Say sein.

Mit seinem hochwirksamen Po-



Impressionen vom Mondscheinkino, das auch im Sommer 2022 wieder stattfindet.
Foto: Tim Kögler



Mit der Kultur-Regatta starteten die Monheimer Kulturwerke in die neue Spielzeit.
Foto: Lars Wehrmann



Kabarettist und Satiriker Florian Schroeder zu Gast im Dezember 2021.
Foto: Frank Eidel



Der Kinoklassiker „Chocolat“ als Theater mit Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer. Foto: Stefan Nimmesgern



Dittsche, im wirklich wahren Leben Olli Dittrich, kommt im April 2022.
Foto: Beba Franziska Lindhorst

inten-Cocktail „Antivirus“ schafft Kabarettist Christian Ehring zwar nicht Corona aus dem Weg, auf alle Fälle aber dessen psychische Begleiterscheinungen. Das Duo Die Feisten feiert seinen „Junggesellenabschied“ und Olli Dittrich philosophiert im Bademantel unbekümmert über das Leben. Mirja Regensburg fragt sich, wie das Leben als Mann mit dem Wissen einer Frau aussähe, und vor Dennis aus Hürth ist kein Zwerchfell sicher.

„Im Theaterbereich dürfen wir den Wiener ‘Tatort’-Kommissar Harald Krassnitzer und seine Frau Ann-Kathrin Kramer in ‘Chocolat’ begrüßen“, berichtet Nadine Schüller, Dramaturgin der Kulturwerke für den Bereich Theater, Bildungs- & Familien-

programm. „Die bekannte Geschichte von Dr. Jekyll und Mr. Hyde wird in Form eines Projektionskunsttheaters genial inszeniert und mit der Komödie ‘Shakespeare in Love’ wollen wir unser Publikum mit einem Lächeln auf den Lippen in den Sommer entlassen“, freut sie sich.

Kindern wird in einer dynamischen Inszenierung bei „Eule findet den Beat“ die Vielfalt der Musik nähergebracht und Kika-Moderator Juri Tetzlaff entdeckt bei einem Familienkonzert gemeinsam mit dem Folkwang Kammerorchester Essen das italienische Lebensgefühl in Mozarts Musik. Mit Schatten und Puppen wird das bekannte Märchen „Der gestiefelte Kater“ dargestellt.

„Das Familienprogramm zeichnet sich durch viele verschiedene Formate aus: Von klassischer Literatur, Märchen, über Mitmachkonzerte bis hin zum Puppentheater ist für alle Altersgruppen und Einrichtungen etwas dabei“, teilt Martin Witkowski mit.

Im Rahmen der Sonderveranstaltungen präsentieren die Kulturwerke eine neue Reihe: die Künstlerresidenz 77. Jazz-Trompeter Nils Wülker macht den Auftakt dieser neuen Konzertreihe. In einem vierteiligen Format, das speziell mit dem Monheimer Kulturveranstalter entwickelt wurde, präsentiert der im Jahr 1977 geborene Musiker seine eigene Vielfaltigkeit und die des Jazz. Unter anderem wird er bei

einem der beliebten Picknick-Konzerte bei der „Marienburger Sommernacht“ auftreten.

Das gerade erschienene Monheimer Kulturprogramms 2021/2022 bringt neben 248 prallvoll mit Kultur gefüllten Seiten auch ein besonderes haptisches Erlebnis. Das Design für den Umschlag des Jahreshefts zeigt die Entkernungsarbeiten der Kulturraffinerie K714, die sich förmlich erspüren lassen. zu gewährleisten, dass alle nötigen Abstände eingehalten werden können und sich alle Gäste trotz der Pandemie sicher fühlen, sind die Kapazitäten teilweise geringer als sonst. Deshalb werden die Abo-Veranstaltungen zunächst nur für die Abonnentinnen und Abonnenten geöffnet. Hinweise

zu den aktuell geltenden Sicherheitsvorschriften finden Sie im Internet unter www.monheimerkulturwerke.de/service/corona-info. „Unsere Veranstaltungen werden weiterhin mit einem ausgearbeiteten Hygienekonzept und unter Beachtung der geltenden Corona-Schutzverordnung NRW durchgeführt“, betont Martin Witkowski. „Wir freuen uns auf großartige Gäste und eine spannende Spielzeit!“

Weitere Informationen zum Programm und Eintrittskarten erhalten Sie unter www.monheimerkulturwerke.de und im Kundencenter am Monheimer Tor. Dort oder bei ersten Veranstaltungen ist auch die gedruckte Ausgabe des Kulturprogramms erhältlich. (HMH/PM) ■



Klangmagiker am Klavier: Fazil Say kommt zum ersten Mal nach Monheim.
Foto: Marco Borggreve



Ich bin Einhorn, wer bist Du? Theater für Menschen ab drei Jahren.
Foto: Angélique Préau



NEU: Künstlerresidenz 77. Jazz-Trompeter Nils Wülker kommt zu vier Konzerten.
Foto: David Königsmann



Auf dem Foto ist Bürgermeister Frank Schneider zusammen mit Anneliese Schwarz (Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Langenfeld) aus dem Netzwerk „Langenfeld l(i)ebt Vielfalt“ vor den Plakatmotiven der Kampagne zu sehen.

„Langenfeld l(i)ebt Vielfalt“

(PM) Das neu gegründete Netzwerk „Langenfeld l(i)ebt Vielfalt“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt, die Weltoffenheit, den Respekt und die Akzeptanz für alle Menschen als selbstverständlich zu leben, vorzuleben und noch fester in der Gesellschaft zu verankern. Als erste Aktion hat das Netzwerk, das sich aufgrund der Initiative zahlreicher engagierte Bürger zusammengefunden hat, mit Unterstützung der Stadt Langenfeld, die auch Teil des Netzwerkes ist, eine Plakatkampagne verwirklicht. Die Kampagne trägt den Gedanken des gegenseitigen Respektes aller Menschen untereinander und bringt diesen visuell zum Ausdruck. „Egal, welches Alter, welche Hautfarbe, welche religiöse Überzeugung oder welche sexuelle Ausrichtung: Langenfeld ist bunt – und du gehörst dazu“, sagt Eva Kirbisch, Mitinitiatorin des Netzwerkes, mit Blick auf die insgesamt sieben Motive. In diesem Zusammenhang bedankt

sich Eva Kirbisch auch bei den Fraktionen aller Parteien, die im Stadtrat vertreten sind. „Sie setzen ein gemeinsames, fraktionsübergreifendes Zeichen, indem sie die Vielfalt-Plakate aufhängen.“ Bürgermeister Frank Schneider lobt: „Das Engagement des Netzwerkes und die sofortige Zusage der Fraktionen, die Plakat-Kampagne mitzutragen, macht mich stolz und zeigt, wie tief der Gedanke der ‘Bunten Vielfalt’ in unserer Stadt verwurzelt ist.“ Auf jedem der Plakatmotive zu sehen ist ein Staffelfstab mit der Aufschrift „Respekt“. Diesen reichen sich sozusagen symbolisch die Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Kampagne als Foto-Model zur Verfügung gestellt und damit auch in diesem Rahmen verdeutlicht haben, Teil der „bunten Vielfalt“ Langenfelds zu sein. An den Treffen des Netzwerkes, die bisher coronakonform via Zoom stattgefunden haben, beteiligen sich Mitglieder des Integrationsrates, der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, der Langenfelder Schulen, des Partnerschaftskomitees, der Initiative

„Omas gegen rechts“ und der Stadtverwaltung. Kontakt: Ansprechpartnerin ist die Mitinitiatorin des Netzwerkes, Eva Kirbisch, Mail: respekt.in.la@web.de. ■

Betriebshof

(PM) „Wann und wie sollen die Annahmestellen für Sie geöffnet haben?“ Diese Frage stellt die Stadt Langenfeld aktuell ihren Einwohnerinnen und Einwohnern. Bis Ende September können diese in einer Onlinebefragung ihre Bedürfnisse äußern. Auf Anregung aus der Bürgerschaft wurden im Jahr 2020 zunächst probeweise die Öffnungszeiten der beiden Annahmestellen angeglichen und erweitert. „Viele Kundinnen und Kunden begrüßen diese Entwicklung, einige wünschen sich vielleicht trotz der ausgedehnten Zeiten andere Öffnungen. Der Betriebshof setzt sich mit diesen unterschiedlichen Ansprüchen auseinander und hat zu diesem Thema eine Umfrage erstellt“, erklärt Betriebshofleiter



Auf dem Foto von vorne nach hinten: Bastian Steinbacher, Leiter des Betriebshofes, Hans-Jörg Brandt, Leiter der Abteilung Straßenreinigung/Abfallentsorgung, und Ralf Höfer, Mitarbeiter Annahmehof.

Sebastian Steinbacher. „Für uns ist es wichtig, dass unsere Angebote den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Die Umfrage soll aufzeigen, ob an den derzeitigen Öffnungszeiten noch mehrheitliche Änderungswünsche aus der Kundschaft bestehen. Antworten werden in die künftige Planung der Öffnungszeiten einfließen.“ Die Auswahlmöglichkeiten sind selbstverständlich an die Einsatzmöglichkeiten der städtischen Mitarbeiter geknüpft. „Es sollte keine Umfrage sein, deren Ergebnisse sich später nicht umsetzen lassen“, so Bastian Steinbacher. Die Stadt Langenfeld bietet seit einiger Zeit bei vielen Themen rund um den Bürgerservice die Möglichkeit, sich im Rahmen von Umfrage an der zukünftigen Gestaltung des Dienstleisters „Stadtverwaltung“ zu beteiligen. Zur Umfrage gelangt man über die städtische Homepage www.langenfeld.de unter Rubrik „Aktuelle Meldungen“. ■

Stadtentwicklung

(PM/HMH) Am 1. September 2021 (nach Redaktionsschluss)

sollte Thomas Küppers die Fachbereichsleitung Stadtentwicklung bei der Stadt Langenfeld übernehmen. Der 54-Jährige war zuletzt als Prokurist und Leiter Neubau und Flächenentwicklung bei der GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH der Stadt Duisburg. Seine Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt absolvierte der gebürtige Neusser zwischen 1986 und 1989 bei der Stadt Willich und an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Nach der Ausbildung arbeitete er bei der Stadt Willich nach einem ersten Einstieg im Baubetriebshof unter anderem als Teamleiter Wohnen und Gewerbe und als Projektleiter in der städtischen Grundstücksentwicklungsgesellschaft, bevor er 2007 als Leiter der Wirtschaftsförderung zur Stadt Viersen wechselte. Dort wirkte Thomas Küppers unter anderem in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, Citymanagement, Immobilienmanagement sowie als Prokurist, Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsführung in der Grundstücks-Marketing-Gesellschaft der Stadt

Alle 7 Minuten findet in Deutschland ein Einbruch statt!



Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Wir beraten Sie gern!
Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 855137 • www.ic-hm.de

Warten Sie nicht bis es zu spät ist!
Schützen Sie Ihr Zuhause mit neuen **GAYKO-SafeGA® Sicherheitsfenstern & Haustüren!**

Reusrather Obst- & Gemüsehof

Tomaten, Paprika und Stangenbohnen aus eigenem Anbau!



U. Modemann · Rothenbergerstr. 7 · Tel. 0 21 73 - 1 38 46
Mo. - Sa. 9.00 - 13.00 Uhr, Mo. Di. Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr



Der neue Fachbereichsleiter Thomas Küppers mit Bürgermeister Frank Schneider.
Fotos (3): Stadt Langenfeld

Viersen, bevor er nach Duisburg wechselte. Zwischen 2013 und 2015 schloss der Familienvater ein Master-of-Science-Studium an der RWTH Aachen, Fakultät für Architektur, im Masterstudiengang Redvelopment – Real Estate and Urban Management ab. Seit 2016 wirkt der in Willich lebende Stadtentwicklungsexperte unter anderem als Gutachter in der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V. „Der Blick auf das beeindruckende Portfolio und die durchweg positiven Eindrücke, die wir im persönlichen Gespräch mit Herrn Küppers gewinnen konnten, versprechen eine erstklassige Besetzung der Fachbereichsleiter-Position in unserer Stadtentwicklung. Herr Küppers hat dabei das Gespür für ein Mittelzentrum wie Langenfeld nicht nur entwickelt, sondern tief in seiner beruflichen DNA verinnerlicht“, freute sich Bürgermeister Frank Schneider auf das neue Mitglied des Verwaltungsvorstandes. Thomas Küppers knüpft an die Worte seines künftigen Vorgesetzten an und definiert den Reiz der neuen Aufgabe in der Struktur der Stadt Lan-

genfeld: „Es ist aus meiner Erfahrung eine spannende Aufgabe, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung einer Stadt in dem breit angelegten Ansatz weiter voranzubringen, wie er in Langenfeld möglich ist. Dieses enorme Spektrum, das meiner bisherigen beruflichen Vita am besten entspricht, hat mich dazu bewogen, diese neue Herausforderung anzunehmen.“ Neben seinen Aufgaben als Fachbereichsleiter übernimmt Thomas Küppers zudem mit dem Bürgermeister die Funktion des Geschäftsführers der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH. ■

Kreisweite Kampagne

(PM/HMH) „Deine Gefühle – Deine Freiheit“ lautet der Titel einer kreisweiten Kampagne gegen Diskriminierung und für die Vielfalt, an deren Entwicklung auch der Jugendschutz der Stadt Langenfeld mit vielen Ideen mitwirkte. Bis zum 1. September 2021 gab es zudem die Möglichkeit, sich an einem Kreativwettbewerb zu beteiligen. Kampagne



Zwei Motive zur kreisweiten Kreiskampagne „Deine Gefühle – Deine Freiheit“, an der auch die Stadt Langenfeld mitwirkt.



Foto: zur Verfügung gestellt von der Stadt Langenfeld

ne und Wettbewerb wurden von der kreisweiten Arbeitsgruppe „Diskriminierungsprävention für Menschen der LGBTQ+ Community“, begleitet durch den Cari-

tasverband für den Kreis Mettmann, ins Leben gerufen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums

für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Kampagne rückt sowohl auf Plakaten als auch in den digitalen Medien den offenen Umgang mit den

Roland Schüren ☀

Nachhaltig Wirtschaften. Roland macht's.

Am 26.9. beide Stimmen grün.

Bereit, weil Ihr es seid.

rolandschueren.de

Cramer & Lemke
Das Dekoteam

Ideen für jeden Raum

Trompeter Str. 12a
Langenfeld-Reusrath
Tel: 02173 / 2038100
info@cramer-lemke.de

www.cramer-lemke.de



Luftaufnahme vom CHEMPARK Leverkusen, Blickrichtung Nordwest.

Foto: Currenta GmbH & Co. OHG



Der Reusrather i-Punkt Senioren ist wieder gestartet.

Foto: privat

Themenfeldern Homosexualität, Bisexualität, Trans- und Intersexualität in den Mittelpunkt. Niemand kann vorschreiben, wie wir fühlen. Dennoch wird gerade jungen Menschen immer wieder „erklärt“, was „normal“ ist und was vermeintlich nicht. Dies schränkt die Freiheit sehr vieler Menschen entscheidend ein. Dies darf und soll so nicht bleiben. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, seine Sexualität und Identität offen zu zeigen und zu leben. Mit der Teilnahme an einem im Rahmen der Kampagne initiierten Kreativwettbewerb können die Teilnehmenden ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt setzen. „Zeige der Öffentlichkeit Deinen Blick auf Homosexualität, Bisexualität, Trans- und Intersexualität und erschaffe mit vielen gemeinsam ein neues 'normal'. Denn durch kreative Ideen können Menschen ins Gespräch kommen und lernen, Vielfalt nicht nur zu tolerieren, son-

dern auch aktiv wahrzunehmen und wertzuschätzen“, so der Aufruf der Verantwortlichen. Wer zwischen 10 und 27 Jahre alt ist, kann Bilder malen, Collagen entwerfen oder Fotos schießen und diese auf der eigens eingerichteten Wettbewerbswebseite (www.deine-gefuehle-deine-freiheit.de) hochladen; der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Der Wettbewerb endete am 1. September 2021, anschließend können alle Menschen über die kreativsten Bilder auf der genannten Website abstimmen. Natürlich gibt es für die „Top 10“ Gewinnerpreise: 1. Platz: 500 Euro; 2. Platz: 300 Euro; 3. Platz: 100 Euro; die Plätze 4 bis 10 erhalten jeweils 50 Euro. Die zehn prämierten Bilder werden dann veröffentlicht, damit möglichst viele Menschen die kreativen Werke sehen. Geplant sind eine Wanderausstellung sowie der Druck großflächiger Banner mit den ausgezeichneten

Motiven. Damit auch alle mitmachen konnten, die Lust hatten, in anderen Formaten zu arbeiten, gibt es einen Sonderpreis. In diesem Bereich konnten sich die Teilnehmenden völlig frei entfalten, denn in dieser Kategorie sind auch Filme, Gedichte, Songs und was den Nachwuchs-Künstlern noch so einfiel, zugelassen. Der Sonderpreis ist mit 300 Euro dotiert. Alle weiteren Informationen erhalten Interessierte auf der Website www.deine-gefuehle-deine-freiheit.de. Dort konnte auch Kontakt zu Unterstützern hergestellt werden, die bei der Ideenfindung oder Umsetzung sehr gerne behilflich waren. ■

Kommunikation optimieren

(PM/HMH) Kürzlich hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) Entwarnung gegeben. Bei ihren Pflanzen- und Bodenproben aus der näheren Umgebung des Chemparks Leverkusen konnten keine gesundheitsgefährdenden Giftstoff-Konzentrationen und keinerlei Grenzwertüberschreitungen festgestellt wer-

den. Bürgermeister Frank Schneider hatte im Zuge der Nacharbeiten der Explosion am 27. Juli bemängelt, dass der Chempark-Betreiber Currenta es versäumt habe, die Stadt unverzüglich über die Maßnahmen zu informieren und den bei ihnen eingegangenen Meldungen aus Langenfeld zeitnah nachzugehen. Doch sehr zur Freude von Bürgermeister Frank Schneider hat der Chempark-Leiter Lars Friedrich die Stadt jetzt informiert, dass Currenta Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern aus Reusrath aufgenommen habe, die sich über die Correnta-Hotline gemeldet hatten. Auch Ortsbesuche sollen stattgefunden haben. Daneben hat Lars Friedrich zugesagt, die Kommunikation mit der Stadt Langenfeld optimieren zu wollen. ■

Reusrather i-Punkt Senioren

(PM/HMH) Der Reusrather i-Punkt Senioren startete nach langer Corona-Pause am 19. August wieder. Neu ist der Standort: die Räume der katholischen öffentlichen Bücherei im Pfarrheim an St. Barbara, Barbara-

straße 31. Damit machen sich nun beide Kirchengemeinden gemeinsam für den Stadtteil stark. Bisher war der Reusrather i-Punkt im Evangelischen Gemeindehaus angesiedelt. „Wir sind jetzt an einem zentraleren Ort und können regelmäßige Beratungszeiten anbieten“, freut sich Christa Kiwitt. Immer donnerstags von 16 bis 17 Uhr finden Ratsuchende das Angebot vor. Wo gibt es Hilfe im Alter? Wer pflegt die alten Eltern? Wer pflegt den Haushalt, wer liefert Essen? Wer berät weiter? Wo gibt es angepasste Freizeit- und Bildungsangebote? Diese und „1000 andere“ Fragen können im Seniorenalter auftauchen. Auf Initiative der Stadt Langenfeld sind in mehreren Stadtteilen Informations-Punkte für Senioren entstanden. Nach entsprechender Schulung informieren Ehrenamtliche über die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten. „Es ist oft sehr gut, wenn Menschen einmal in Ruhe ihre Situation schildern können und herausfinden, was der nächste Schritt sein kann“, meint Birgit Hardt. Alle Gespräche finden in einem geschlossenen Bereich statt, sind vertraulich, unver-

Neueröffnung am 04. September 2021

Immobilienmakler lokal, regional, International

RE/MAX Immoprojekte

Kommen Sie mit der ganzen Familie vorbei und lernen Sie uns kennen, von 10:00 bis 14:00 Uhr.



Gewinnen Sie eine Fahrt mit unserem Heißluftballon!

Freuen Sie sich auf einen Crêpes-Stand und eine lockere Atmosphäre, auch für unsere kleine Gäste ist gesorgt.

RE/MAX Immoprojekte

Kampweg 8 / Ecke Solinger Straße
40764 Langenfeld

Tel: 02173-200450

www.remax-immo-projekte.de



Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Diagnostik und Therapie Ihrer Herz-Kreislauf-Funktionen auf hohem fachlichem Niveau, nachhaltige Konzepte zur Prävention von Dr. Szabo.

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de





Blick von oben auf das alte Römerkastell inmitten der Urdenbacher Kämpe.



Römische Mauerreste im Nutzgarten von Haus Bürgel.

Fotos (2): Hans-Werner Berg

bindlich und natürlich kostenlos. Nachrichten und Fragen können auch außerhalb der Gesprächszeiten an das Team weitergeleitet werden. Hinterlassen Sie eine Nachricht unter: 02173/1499123 oder per Mail: i-punkt.reus-rath@ekir.de. Gesucht werden Menschen, die das Team verstärken wollen und – nach entsprechender Schulung – in die Beratungsarbeit einsteigen möchten. Informationen gibt es bei Pfarrerin Annegret Duffe, Telefon 02173/149916, E-Mail: annegret.duffe@ekir.de, und Engagementförderin Nicole Janeck-Lierenfeld, Telefon: 02173/49961-13, E-Mail: nicole.janeck-lierenfeld@kklangenfeld.de. ■

Kommunen Alfter, Alpen, Bad Münstereifel, Bedburg-Hau, Bonn, Bornheim, Dormagen, Duisburg, Moers, Monheim am Rhein, Neuss, Kalkar, Kleve, Köln, Krefeld, Swisttal, Uedem, Wesel und Xanten. Die Bandbreite der Fundplätze reicht von kleinen Wachttürmen bis zu riesigen Legionslagern, von Marschlagern im Wald bis zum Statthalterpalast. Gemeinsam mit den zugehörigen Zivilsiedlungen, einer Kalkbrennerei und Teilen der Limesstraße bieten sie das wohl vollständigste Bild einer römischen Grenzregion. Das Bau- und Bodendenkmal Haus Bürgel in Langenfelds Nachbarstadt Monheim am Rhein bildet hier-

bei ein bedeutsames historisches Relikt. Auf den Grundmauern des ehemaligen Römerkastells steht heutzutage inmitten des Naturschutzgebietes Urdenbacher Kämpe eine Hofanlage, die das Römische Museum, die Biologische Station und eine Kaltblutpferdezucht beheimatet. Eine Besonderheit von Haus Bürgel ist seine Lage auf der rechten Rheinseite. Die ursprünglich linksrheinisch erbaute Anlage hat bei einem Hochwasser im 14. Jahrhundert die Seite gewechselt, als sich der Rhein ein neues Flussbett suchte. An den einzelnen Fundorten entlang des „nassen Limes“ sind nicht alle archäologischen Überreste

obertägig erkennbar, oft aber durch modernste Methoden sichtbar gemacht. Haus Bürgel zeigt in seiner Dauerausstellung archäologische Fundstücke der Antike, die nicht nur Aufschluss über die Geschichte dieses besonderen Ortes geben, sondern auch die Besatzungspolitik, den Alltag und das Militärwesen in der römischen Provinz wieder lebendig werden lassen. Besonders eindrucksvoll sind die bis zu vier Meter hoch erhaltenen antiken Mauerreste, die gut sichtbar in der Ausstellung und auf dem archäologischen Außenpfad erlebbar sind. Ein gemeinsames Vermittlungskonzept soll die Fundplätze des

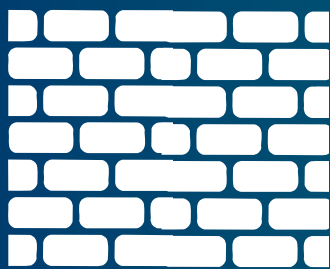
Niedergermanischen Limes in naher Zukunft für alle Interessierten erschließen. Mit seiner Anerkennung als Welterbe ist der Niedergermanische Limes zugleich Teil der bereits bestehenden seriellen und länderübergreifenden UNESCO-Welterbestätte „Frontiers of the Roman Empire – Grenzen des Römischen Reiches“. Haus Bürgel befindet sich seit 1989 im Eigentum der Nordrhein-Westfalen-Stiftung. Verwaltet wird das Anwesen durch die Gemeinnützige Haus Bürgel Betriebs gGmbH. Das Anliegen beider Institutionen ist die Erhaltung und die sachgerechte Nutzung von Haus Bürgel. ■

Welterbe-Anerkennung

(PM/HMH) Das UNESCO-Welterbekomitee hat den Niedergermanischen Limes mit seinen Fundplätzen in Nordrhein-Westfalen, den Niederlanden und Rheinland-Pfalz offiziell in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen. Damit beheimatet Nordrhein-Westfalen nun insgesamt sechs Welterbestätten. Der Niedergermanische Limes war eine der wichtigsten Grenzen des Römischen Reiches. 400 Kilometer lang reichte er von Remagen bis Katwijk an der Nordsee und bestand mehr als 450 Jahre. Seine einzigartigen archäologischen Denkmäler veranschaulichen in besonderer Weise die Entwicklung einer Grenze des Römischen Reiches sowie das Leben und den kulturellen Austausch in ihrem Umfeld. Die Fundplätze des Niedergermanischen Limes in Nordrhein-Westfalen liegen in den


monamare

www.monamare.de



Sinnvoll, möglich und bezahlbar

Bauen und Dämmen mit Holz findet bei Bauherren und Architekten immer mehr Anhänger. Der bekannte Klimaforscher Hans Joachim Schellnhuber ruft in seiner „Bauhaus der Erde“-Initiative die Menschheit sogar auf, sich „mit Holz aus der Klimakrise herauszubauen“. Die aktuelle Holzverknappung sorgt derzeit für Irritationen, doch nicht unsere Wälder sind an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen, sondern die Sägewerke. Denn die Holz Nachfrage war stark gestiegen – sowohl im Inland als auch im Ausland. Die drohende Verknappung wiederum führte zu Mehrfachbestellungen, Hamster- und Spekulationskäufen, was die Situation verschärfte. Experten erwarten aber, dass sie sich bald entspannt. Gestiegene Holzpreise wirken sich auf die Baupreise relativ moderat aus, da handwerkliche Arbeit der größte Kostenfaktor ist. Und die Preise von Holzfasern-Dämmstoffen erhöhen sie nur gering, denn die lassen sich auch aus Rest- und Durchforstungsholz herstellen. Holz ist in Deutschland mehr als



Wird Holz knapp? Manche Bauherren und Handwerker befürchten das.

Foto: Verband Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen (vdnr)

ausreichend vorhanden. Jährlich wachsen rund 120 Millionen Kubikmeter hinzu, rund 80 Millionen Kubikmeter werden geerntet. Das Holzvolumen unserer Wälder steigt – und die Holzern te lässt sich steigern. Das wiederum würde den Waldumbau beschleunigen. Nur wenn für geerntete Bäume eine ökologisch sinnvolle Mischung zukunfts-

higer Baumarten nachgepflanzt wird, kann sich unser Wald schnell genug an die Klimaerwärmung anpassen. Ein naturbelassener Wald kann dies nicht. Nur ein nachhaltig und weitblickend bewirtschafteter Wald hat Zukunft – und eine hohe Biodiversität. Die im „Verband Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen“ (vdnr) organisierten Hersteller verarbeiten daher nur Holz aus nachweislich nachhaltiger Forstwirtschaft. Dämmen mit Holzfasern ist eine der wirkungsvollsten Klimaschutzmaßnahmen überhaupt. Zum einen senkt es den Heizenergiebedarf

und die damit einhergehenden CO₂-Emissionen. Zum anderen erlaubt die Herstellung eine stoffliche Verwertung von Holz „bis zur letzten Faser“. Das ist wichtig, denn Holz bindet während seines Wachstums große Mengen CO₂. Nur bei einer stofflichen Holznutzung bleibt das CO₂ für weitere Jahrzehnte gebunden. Bei einer energetischen Verrotten auch. Durch konsequentes Bauen und Dämmen mit Holz werden unsere Gebäude zu gigantischen CO₂-Speichern. Holzfasern-Dämmstoffe fallen dabei durchaus ins Gewicht,

denn bei gut gedämmten Häusern ist ihr Volumen beachtlich.

(pb) ■

Feuchteschäden im Altbau

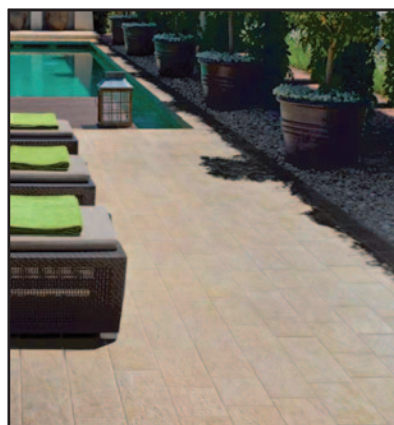
In einer begehrten Wohngegend hatte sich eine Familie ihren Wohnraum erfüllt. Eine klassische Villa, um das Jahr 1920 erbaut, umgeben von einer parkähnlichen Anlage, wurde ihr neues Zuhause. Bei aller Begeisterung für das Objekt gab es für die neuen Hausherrn schon seit dem Erwerb einen Wermutstropfen: Feuchtigkeitsprobleme in den Kellerräumen traten auf und nahmen ständig zu. Erst nach einer umfassenden Sanierung durch das Spezialunternehmen Isotec wurden der neue Fitnessraum und das Apartment im Untergeschoss des Hauses bedenkenlos nutzbar. „Der typische Muff, wie man ihn aus Kellern kennt, wollte trotz aller Lüftungsmaßnahmen nicht weichen“, berichtet die Hausherrin des repräsentativen Objektes. Ärgerlich, denn im Kellergeschoss hatten ein hervorragend ausgestatteter Fitnessraum und eine schicke Einliegerwohnung ihren Platz gefunden. Die Feuchteprobleme verschlimmerten sich im weiteren Verlauf. Im Fitnessraum hatte sich durch die erhöhte Luftfeuchtigkeit, die beim Sport und durch das Duschen danach produziert wird, sichtbarer Schimmelpilzbefall



Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopf-Beschlägen, besonders für Aluminiemelemente, verdeckt liegend, nach DIN 18104-2 zertifiziert!

- Wartung • Instandsetzung • Produktentwicklung
- Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

Hansastraße 9b • 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 85 46 21 • service@bvs-technik.de
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de



Das Langenfelder FLIESENHAUS

... und Sie wohnen anders



Helmholtzstraße 8 • 40764 Langenfeld

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 Uhr
und 13.15 - 18.00 Uhr • Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

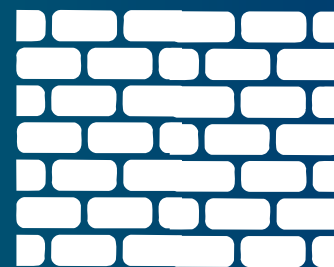
Telefon 0 21 73 / 7 50 00 oder 0 21 73 / 7 05 50
Telefax 0 21 73 / 7 35 75 • www.wabo-fliesen.de



Große Auswahl an Terrassenbelägen. Outdoor-Ausstellung 365 Tage im Jahr geöffnet.



Haus & Garten



Vor und nach der Feuchte-Sanierung.

Foto: ISOTEC GmbH

gebildet. Einer weiteren Verschlimmerung des Schadens wollten die Eigentümer nicht tatenlos zusehen. Sie entschieden sich, die Ursachen ein für alle Mal zu beseitigen. „Zusätzlich zur Kondensationsfeuchte zeigte sich hier das Problem der seitlich aus dem Erdreich eindringenden Feuchtigkeit“, erläutert Dipl.-Ingenieur Thomas Molitor, stellvertretender Technischer Leiter des Sanierungsspezialisten. „Die Feuchtigkeit trat vor allem durch den Wand-Sohlen-Anschluss, also die Schnittstelle der Bauteile Sohle und Mauerwerk ein.“ Bei Gebäuden mit einem

Baujahr vor 1970 ist der Wand-Sohlen-Anschluss eine der Hauptschwachstellen. Denn die Streifenfundamente wurden direkt ins Erdreich gesetzt und durchgehende Bodenplatten waren bis dahin nicht üblich. Nach einer exakten Ursachen- und Schadensanalyse wurde von den Experten ein passgenaues Sanierungskonzept erarbeitet. Als Abdichtungsmaßnahme war zunächst an eine ISO-TEC-Außenabdichtung gedacht worden. Um aber Erdarbeiten im Gartenbereich zu vermeiden, entschieden sich die Eigentümer für die Innenabdichtung,

die den Keller innenseitig vor der eindringenden Feuchtigkeit schützt. In einem ersten, vorbereitenden Schritt wurde der vorhandene Wandputz und Anstrich in den betroffenen Räumen entfernt und die freigelegten Mauerwerksflächen gesäubert. Danach musste der Estrichbelag des Kellerbodens in einer Breite von 30 Zentimetern entlang der abzudichtenden Wandfläche entfernt werden. Im Bereich des Wand-Sohlen-Anschlusses, also dem Übergang von Kellerboden und Kellerwand, wurde eine Nut vorbereitet und mit kunststoffvergütetem Spezialmörtel verfüllt. Anschließend konnte sowohl hier als auch an den Kellerwänden durchgehend der Dichtputz aufgebracht werden, danach, in zwei Lagen, die Kombiflexabdichtung. Abschließend wurden die Kelleraußenwände mit Calciumsilikat-Platten versehen. Ihr Vorteil: Bei fallender Raumtemperatur nehmen sie die Feuchtigkeit auf, bei ansteigender Temperatur geben sie diese wieder an die Raumluft ab, so dass ein angenehmes Wohnklima

Köberle

Heizung • Sanitär & mehr...

Gartenstraße 19 • 40764 Langenfeld

Tel.: 02173 / 900844

Fax: 02173 / 900845

info@b-koeberle.de

www.b-koeberle.de

entsteht. Schäden wie Schimmelpilzbefall gehören dann der Vergangenheit an. (pb) ■

Angebotspreise für Fertighäuser bundesweit gestiegen

ImmoScout24 hat die Effekte der gestiegenen Preise von Baustoffen wie Holz auf die Angebotspreise von neuen Fertighäusern analysiert. Die Quadratmeterpreise lagen Ende Mai 2021 bundesweit mit durchschnittlich 3020 Euro rund 15 Prozent über dem Vergleichswert von Mai 2020 (2620 Euro pro Quadratmeter). Die Preise für Baustoffe waren im Mai 2021 teils deutlich teurer als im Vorjahr. Laut Statistischem Bundesamt war Konstruktionsvollholz im Mai 2021 um 83 Prozent teurer als im Vorjahresmonat. Die Preise für Dachlatten stiegen im selben Zeitraum um 46 Prozent und Bauholz um 38 Prozent. Auch

der Stahlpreis ist deutlich angestiegen: Betonstahl, der zum Beispiel zur Verstärkung von Bodenplatten verwendet wird, war 44 Prozent teurer als im Vorjahr. Besonders von den steigenden Holzpreisen betroffen ist das Fertighaussegment, die Auswirkungen zeigen sich inzwischen auch bei den Neubau-Preisen. Allein in den drei Monaten von Ende März bis Ende Mai 2021 stiegen die Angebotspreise von Fertighäusern in Deutschland um 14 Prozent. Neben den Baustoffpreisen ist die anhaltend hohe Immobiliennachfrage ein Treiber der Preise. Bereits seit November 2020 übertrifft die Nachfrage das Angebot an Inseraten von Fertighäusern deutlich. Im Umland der Top-7-Metropolen beläuft sich die Preissteigerung auf 27 Prozent im Jahresvergleich. Fertighäuser werden hier im Durchschnitt für 4168 Euro pro Quadratmeter angeboten. (pb) ■



Natursteine Pache & Co KG
Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale
Restaurierungsarbeiten
Fensterbänke
Treppen
Bodenbeläge
Fliesen

Küchen-
abdeckplatten
Tische
Brunnen
Quellsteine
Findlinge



www.naturstein-pache.de

Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46

BODENFACHMARKT
HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str. 16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@tebosshop.de / www.tebosshop.de



Silvija Zaburtova, Dr. Michael Niklas (ADFC), Ralf Schefzig, Landrat Thomas Hendele, Ordnungsdezernent Nils Hanheide, Oliver Grossmann und Ursula Tomahogh starteten am 29. August die Kampagne „Bleib fair, halte Abstand“.

Fotos (2): Kreis Mettmann

„Bleib fair, halte Abstand“

(KK) Unter dem Motto „Bleib fair, halte Abstand“ werben der Kreis Mettmann, die Kreisverkehrswacht sowie die Kreispolizeibehörde Mettmann für mehr gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr sowie die Einhaltung des Mindestabstands beim Überholen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Fahrradfahrer gelegt. Egal ob Mountainbike, Rennrad oder klassisches Fahrrad: Auch im Kreis Mettmann steigen aufgrund eines erhöhten Umweltbewusstseins und eines veränderten Freizeitverhaltens immer mehr Menschen aufs Rad. Insbesondere viele Senioren nehmen mit Pedelecs und E-Bikes wieder vermehrt auf dem Zweirad am Straßenverkehr teil. Hintergrund der Aktion ist der Beschluss des Kreisausschusses aus dem Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP die geltenden Regeln bezüglich des Mindestabstands beim Überholen öffentlichkeitswirksam darzustellen. „Diesen Beschluss setzen wir natürlich gerne um“, erklärt Landrat Thomas Hendele. Um die Kampagne auch im Straßenbild sichtbar zu machen, hat der Kreis gemeinsam mit der Verkehrswacht nun rund 1600 bedruckte Warnwesten an die teilnehmenden Fahrradfahrer der am 29. August begonnenen Aktion „Stadtradeln“ verteilt. Der ADFC unterstützt die Aktion. „Stadtradeln“ ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele tägliche Wege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. „Autofahrer, so der Hintergedanke,

werden dann beim Überholvorgang aktuell noch einmal an den Mindestabstand erinnert“, erklärt Nils Hanheide, Rechts- und Ordnungsdezernent des Kreises Mettmann, und bittet um gegenseitige Rücksichtnahme. Zusätzlich sollen im gesamten Kreisgebiet an besonders frequentierten Kreuzungen großflächige Plakate der Kreisverwaltung und Kreisverkehrswacht auf den Mindestabstand beim Überholen aufmerksam machen. Zudem werden Polizei und Kreis über die sozialen Medien laufend auf das Thema aufmerksam machen. Seit einigen Jahren schlägt sich der „Trend zum Fahrrad“ auch in der Unfallstatistik im Kreis Mettmann nieder: So stieg die Anzahl der Radfahrer, die im Jahr 2020 einen Unfall hatten, auf insgesamt 496 Personen an. Im Jahr zuvor waren es 447. Knapp die Hälfte der Radfahrer wurden dabei schwer verletzt. Die Hauptunfallursache von Radfahrern lässt sich auf das falsche Verhalten beim Abbiegen von Autofahrern zurückführen. Rund ein Drittel aller Fahrradunfälle sind jedoch inzwischen Unfälle ohne Einwirkung durch andere Verkehrsteilnehmer. Immer wieder kommt es auf den Straßen im Kreis Mettmann auch zu gefährlichen Situationen beim Überholen. Dabei sind die Regelungen in der 2020 novellierten Straßenverkehrsordnung klar formuliert: Innerorts müssen Autofahrer mindestens 1,50 Meter Abstand zum Radfahrer einhalten, außerorts sind es zwei Meter. Auch die Polizei beteiligt sich an der Aktion und wird bei ihren täglichen Streifenfahrten vermehrt Überholsituationen zwischen Auto und Fahr-

rad unter die Lupe nehmen und Verstöße konsequent ahnden. Zudem wird die Polizei mit den Bürgern in den Dialog treten. „Dabei wollen wir den präventiven Charakter aber nicht aus den Augen verlieren“, erklärt die Abteilungsleiterin der Polizei, Leitende Polizeidirektorin Ursula Tomahogh. „Für uns als Polizei ist die Kampagne nämlich keine Einbahnstraße: Auto- oder Lkw-Fahrer sind natürlich angehalten, sich an die Regeln beim Überholen zu halten. Gleichzeitig appellieren wir aber auch an die Fahrradfahrer, sich durch ihr Verhalten nicht unnötig in Gefahr zu bringen.“ Dazu zählt die Nutzung von Radwegen oder auch die Bereitschaft, eine hinterher fahrende Autokolonne an einer eng bebauten Straße an einer geeigneten Stelle gefahrlos überholen zu lassen. „Schwere Unfälle vermeiden wir am besten durch ein rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr.“

Regionale Genuss-Tipp und Erlebnisse

(PM) Ein fruchtiger Smoothie aus frisch geernteten Beeren, ein kühles Bier, das nach der Postleitzahl Hildens benannt ist oder eine geführte Expedition zu essbaren Blüten für einen sommerlichen Salat: Die Marke TYPISCH neanderland steht nicht nur für authentische, regionale Erzeugnisse im Kreis Mettmann, sondern auch für Landerlebnisse, die es nur hier im neanderland gibt. Das Team Tourismus der Kreisverwaltung Mettmann sucht weitere Partner mit besonderen, lokalen Ange-



Das Siegel TYPISCH neanderland steht für echten, geprüften Landgenuss aus dem neanderland.

boten und stellt eine neue Broschüre vor, die es Einheimischen und Gästen noch leichter macht, regionale Genüsse zu entdecken. Das Siegel TYPISCH neanderland steht für echten, geprüften Landgenuss aus dem neanderland und unterteilt die Angebote in die Kategorien „Hersteller“, „Gastgeber“ und „Landerlebnisse“. Feinschmecker finden unter anderem frisch geerntetes Obst und Gemüse, süße Leckereien in Imkereien sowie Bier- und Kaffee-Manufakturen. Ausflügler machen Rast in urigen Cafés, traditionsreichen Restaurants mit typisch bergischen Gerichten oder lassen sich in einer Sterneküche verwöhnen. Neugierige gehen auf Kräuterwanderung, lernen Brotbacken, testen das japanische Waldbaden „Shirin Yoku“ in den Wäldern Ratingens oder adoptieren zeitweise ein Huhn für den eigenen Garten. Wer besondere, mit der Region verwurzelte Angebote besitzt, kann sich für eine Zertifizierung bewerben. Die Vorteile für Siegelträger: Regionaltypische Produkte erhalten touristische Vermarktung und erreichen so neue Kunden. Verkostungen von TYPISCH neanderland-Produkten zeigen, wie das neanderland schmeckt. Außerdem bieten Netzwerkveranstaltungen die Möglichkeit zum Austausch und zur Entwicklung neuer Ideen. Die Zertifizierung ist kostenfrei. Teilnahmebedingungen und Antragsformular stehen auf www.neanderland.de/regional-genussien/typischneanderland zum Download bereit. Wer dagegen eher Gast und Genießer ist, findet in der neuen Broschüre „TYPISCH neanderland“ eine ausführliche Vorstel-

lung aller Hersteller, Gastgeber und Landerlebnisse. Das druckfrische Werk ersetzt den bisherigen Flyer und zeigt Interessierten auf einer detaillierten Karte, wo sich welche Angebote befinden. Naturfreunde können mit dem Tipp „Erlebniswandern im neanderland“ dem guten Geschmack auf ausgewählten Wanderwegen folgen. Die Broschüre liegt ab sofort an öffentlichen Stellen zur kostenlosen Mitnahme aus und ist kurzzeitig auch im Einzelhandel im Kreis erhältlich. Unter www.neanderland.de/service kann das neue Prospekt auch heruntergeladen oder bestellt werden. ■

Auszubildende im Kreis Mettmann

(KK) 27 Nachwuchskräfte begannen im August und September ihre Ausbildung bei der Kreisverwaltung. Zusammen mit den jungen Mitarbeitern, die inzwischen ins zweite oder dritte Ausbildungsjahr gehen, beschäftigt der Kreis rund 55 Auszubildende. Nun begrüßte Landrat Thomas Hendele zwölf Auszubildende, die ihre Ausbildung zu Verwaltungswirten, Vermessungstechnikern und Erziehern beginnen. Aktuell bildet der Kreis Mettmann in acht verschiedenen Berufen aus: Beamte der Laufbahngruppe 2 (ehemals „gehobener Dienst“) als dualer Bachelor-Studiengang mit Schwerpunkt Recht, Beamte der Laufbahngruppe 1 (ehemals „mittlerer Dienst“), Verwaltungsfachangestellte, Vermessungstechniker, Lebensmittelkontrolleure, Hygienekontrolleure, eine Bauoberinspektoren sowie erstmalig drei



27 Nachwuchskräfte haben im August und September ihre Ausbildung bei der Kreisverwaltung begonnen.
Foto: Kreis Mettmann

Erzieher im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung in den integrativen Kindertagesstätten der Kreisverwaltung. Über einen Mangel an Auswahl kann sich der Kreis bei der Besetzung seiner Ausbildungsplätze nicht beklagen. „Ich freue mich, dass etwa 670 Bewerbungen in diesem Jahr in unserer Personalabteilung eingegangen sind. Davon stammen fast 80 Prozent der diesjährigen Berufsanfänger aus dem Kreis Mettmann, die übrigen kommen aus der näheren Umgebung“, betonte Landrat Thomas Hendele bei der Begrüßung im Kreishaus. Zum Start ihrer Ausbildung werden die neuen Kollegen in einem mehrtägigen Einführungsseminar mit dem Kreis Mettmann und der Kreisverwaltung vertraut gemacht. Auf dem Seminarprogramm stehen unter anderem Themen wie „Die Organisation der Kreisverwaltung“, „Korruptionsprävention“, „Arbeitssicherheit“ sowie ein Besuch des Neanderthal Museums. Natürlich steht bei alledem das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Der Kreis Mettmann stellt auch im kommenden Jahr wieder Azubis ein: Verwaltungswirte, Verwaltungsfachangestellte sowie Bachelor. Die Bewerbungsfrist hat bereits begonnen. Weitere Infos gibt es unter www.kreis-mettmann.de oder https://karriere.kreis-mettmann.de/ausbildung_studium.html. ■

Netzwerk ALTBAUNEU informiert über Neuerungen

(DH) In Wohngebäuden steckt ein großes CO₂- und Energiesparpotenzial. Ein großer Teil des

CO₂-Ausstoßes fällt durch das Beheizen und den sonstigen Energieverbrauch in privaten Haushalten an. Das Potenzial der Energieeinsparung wird bereits seit vielen Jahren durch den Bund gefördert. Zu Anfang dieses Jahres wurde die Förderlandschaft neu geordnet. In der „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) wurden dabei die bisherigen Programme zur Förderung von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien im Gebäudebereich zusammengefasst und so übersichtlicher gestaltet. Unter anderem wurde die Zuschussförderung für Einzelmaßnahmen durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) aufgenommen. „Gefördert werden darin Maßnahmen an der Gebäudehülle, der Anlagentechnik, Erneuerbare Energien für Heizungen, Heizungsoptimierung sowie Fachplanung und Baubegleitung“, informiert Peter Wobbe von Twickel vom Kreis Mettmann. Die BEG-Förderung im Bereich der Wohn- und Nichtwohngebäude (Zuschuss- und Kreditvariante, keine Einzelmaßnahmen) sowie die Kreditvarianten für Einzelmaßnahmen – über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) – kann seit dem 1. Juli 2021 beantragt werden. Dabei gilt grundsätzlich, dass die Förderung nur erfolgt, wenn sie vor Maßnahmenbeginn, das bedeutet in der Regel vor Beauftragung des Handwerkers, beantragt wurde. Für die Sanierung von Wohngebäuden gab es unter anderem Nachbesserungen beim geförderten individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP). Wenn energetische Sanierungsmaßnahmen Teil eines ge-

förderten iSFP sind und diese in einem Zeitraum von maximal 15 Jahren umgesetzt werden, dann erhöht sich der vorgesehene Fördersatz der jeweiligen Sanierungsmaßnahme um fünf Prozentpunkte. „Die Erhöhung der Förderung um fünf Prozent ist

wirklich eine tolle Sache, um bei der Sanierung zusätzliches Geld zu sparen“, sagt Wobbe von Twickel. Der Kreis Mettmann ist Mitglied im landesweiten Netzwerk ALTBAUNEU, das durch die EnergieAgentur.NRW koordiniert und vom NRW-Wirtschaftsminis-

terium unterstützt wird. Energieeffizienz und Wärmenutzung sind zentrale Themen des Netzwerks, das neben der Sanierung von Altbauten auch umfassend über die Möglichkeiten der Heizungsoptimierung informiert. ■



Das Netzwerk ALTBAUNEU informiert über Neuerungen.
Foto: zur Verfügung gestellt vom Kreis Mettmann

STADTGALERIE LANGENFELD

Sonntagsbummler willkommen!

Zum verkaufsoffenen Sonntag haben unsere
Geschäfte am 26. September 2021 von 13.00 bis 18.00 geöffnet!



AUFGESCHLOSSEN FÜR SONNTAG-SHOPPING-SPASS

Christians Energiewende?

Unsere Kleine Solaranlage.

Und ein Energieanbieter,
der für Sonnenenergie in
die Offensive geht.

Früher knatterte der Generator – jetzt liefert
die Sonne Strom für Christians Laube.
Mit der RheinEnergie geht das bald auch
fürs ganze Haus.

Ihr mit uns. Für Köln.
www.energiewende.koeln